

Metasyst: Schnelldrehende Konsumgüter wie Bier sind einem Trend unterworfen: Die Absatzmengen lassen sich nur schwer ermitteln.

# Collabo- ration

Effiziente Logistiklösungen sind heute beinahe nur noch als Gemeinschaftsprojekte zwischen Auftraggeber, Automationspezialisten, IT und Softwareanbieter machbar. Eine hochkomplexe Logistikmanagement-Lösung ist hierbei der Brau Union, T-Systems, der Wiener Metasyst und der Münchner Locanis gelungen. Bei diesem Piloten bei der Brauerei Wieselburg wird ein chaotisch geführtes Blocklager dreidimensional visualisiert und mit einem Stapler-Leitsystem derart verknüpft, dass ein Höchstmaß an Flexibilität erreicht werden kann. Die Dreidimensionalität wird durch eine spezielle Sensortechnik erreicht, welche an den Staplern angebracht ist und enorme Rechenleistungen erfordert. Hier ist eine enge Collaboration zwischen den Akteuren gefordert. Für die BUSINESS+LOGISTIC-Redaktion ist das ein „Best of 2011“ Wert.

(Den ganzen Artikel lesen Sie in BUSINESS+LOGISTIC, Ausgabe 8/2011, S. 32 oder im e.Paper, wenn Sie hier klicken.)

## LOGISTIK-MANAGEMENT

# Na denn: Prost!

Bei **Schneldrehern** die **richtige Absatzmenge, Gebindemenge** und **Materialeinsatz** richtig **vorherzusagen** und starre **Warenflüsse** daran **anzupassen**, grenzt an eine **Sisyphus-Arbeit**. Eine **Pilot-Hightech-Lösung** aus Wireless IT, Lagerverwaltungs- und Stapler-Leitsystem soll jetzt bei der **Brauerei Wieselburg** den Job erledigen.

**S**chnelldrehende Konsumgüter wie die Produkte der Brau Union Österreich sind in Produktion und Logistik einem Trend unterworfen: dem immer schwieriger werdenden Vorhersagen der Absatzmenge bei den Händlern. Kommt durch die Konsumenten eine unerwartet höhere Nachfrage für ein bestimmtes Pro-



Das Layout des Lagers wird in der Leitstelle komplett abgebildet.

dukt, passiert im Lager normalerweise Folgendes: Die Stellplätze für die nachgefragte Ware sind beinahe leer, die Intralogistik ist mit der Abarbeitung der Aufträge beschäftigt, während für vergleichsweise weniger nachgefragte Produkte kein Lagerplatz mehr vorhanden ist. Und die Verlagerung von Abfüllkapazitäten haben Überlegungen für noch effizientere Lagerflächennutzung noch notwendiger gemacht.

## Starre Strukturen aufgelöst

Um das vergleichsweise starre Prinzip aufzulösen und Flächen zu flexibilisieren, hat die Brau Union, Österreichs größter

Brauereikonzern, in einem Pilotprojekt in der Brauerei Wieselburg die Lagerlogistik optimiert. Josef Breuer, Geschäftsführer Logistik und Distribution: „Diese Lösung in Wieselburg ist innerhalb des Heineken-Konzerns derzeit noch einzigartig.“ In weiteren Ausbaustufen soll das System jedoch auch auf die anderen Logistikstandorte der Brau Union ausgerollt werden: Schwechat, Zipf, Göss und Puntigam.

## Dreidimensional verfolgt

Kern der Lösung ist die Zusammenschaltung des Lagerverwaltungssystems von Metasyst mit dem Staplerleitsystem und der Sensorik von Intralogistikspezialist Locanis. Generalunternehmer des Projekts ist T-Systems, welcher die Systeme im eigenen Rechenzentrum vernetzt und redundant verwaltet.

**Orientierung ohne Hilfe.** Die lasergestützte Technologie locanis intelligence ermöglicht dabei die dreidimensionale Warenverfolgung, wodurch Leerfahrten im Lager reduziert, der CO<sub>2</sub>-Ausstoß verringert und die Flächen-nutzung flexibilisiert wird. 14 Gabelstapler werden mit dem Locanis-Patent ausgestattet, das gänzlich ohne Orientierungshilfen wie GPS auskommt und dabei den Warenfluss auf 20 Zentimeter genau verfolgen kann. „Unsere Ansprüche an das Projekt waren und sind sehr hoch“, so Brau Union Generaldirektor Markus Liebl bei einer Pressekonferenz gegenüber geladenen Medien. „Wir sprechen über einen Standort, der schon vor dem Projekt äußerst effizient funktioniert hat. Heute verbrauchen wir dennoch weniger Gas für unsere Stapler, haben die

durch die Integration des Lagerverwaltungssystems von Metasyst mit dem Staplerleitsystem von Locanis in einer IT-Plattform von T-Systems, der Einbindung einer Reihe von wirtschaftlichen Prinzipien wie „first-in, first-out“ in die IT-gestützte Platzvergabe und der flächendeckenden Ortung von Ressourcen im gesamten Lagerkomplex. Dies funktioniert über Lasersensorik an Staplern und Hallendecke und ermöglicht die Bestimmung der „geografischen Nähe“ zu Quell- und Ziellagerplätzen, womit auch Leerfahrten im Lager reduziert werden. Im Ergebnis können Paletten unterschiedlicher Produkte durch diese Verknüpfung quasi chaotisch nebeneinander stehen und benötigen keine fest definierten Flächen mehr. Kurz: Das Lager ist intelligenter geworden.

**Der Effekt:** Mit Hilfe der neuen Online-Visualisierung kann man sich in Wieselburg nun jederzeit ein Bild über den Füllgrad des Lagers machen. Gleichzeitig wissen die Verantwortlichen, welche Stapler gerade welche Transporte fahren. Zudem stellt das System durch teilweise neu strukturierte Prozesse auch jederzeit aktuell auf Knopfdruck notwendige Informationen wie Lagerstände, Chargen oder MHD-Daten zur Verfügung. Somit ist die Lagerflächen-Nutzung noch effizienter geworden.

## Nur ein Jahr Entwicklung

Die Zielsetzung der Brau Union, neben der Prozessoptimierung vor allem die Steigerung der Produktivität und des Nutzungsgrades der Lagerflächen in Wieselburg zu erhöhen, wurde durch das Gesamtprojekt unter der Regie von T-Systems umgesetzt.

„DIESE LÖSUNG IN WIESELBURG IST INNERHALB DES HEINEKEN-KONZERNS DERZEIT NOCH EINZIGARTIG.“

Josef Breuer, GF Logistik und Distribution Brau Union

Präzision unserer Lagerflächen noch weiter erhöht und können ein Maximum an Flexibilität an unsere Kunden weitergeben.“

## Innovation durch Integration

Die Innovation entsteht jedoch letztlich

Nach nur einem Jahr Entwicklung ging das System in weiteren wenigen Monaten produktiv und alle papiergeführten Lagerprozesse der Brauerei wurden automatisiert. Bei der Brau Union wird dies als ein wichtiger Meilenstein in der Intralogistik gewertet. \*